

Ueber zwei Eindringlinge in Deutschlands Fauna.

Von

Caesar R. Boettger.

Oft schon ist von dem Vordringen von *Physa acuta* Drap. in Deutschland die Rede gewesen. Durch die Aquarienliebhaberei scheint sie sich allgemein in den Aquarien und den Wasserbehältern der Gewächshäuser und botanischen Gärten verbreitet zu haben. Ich fand sie dort sowohl im Westen als auch im Osten Deutschlands, in Cöln, Frankfurt a. M., Hamburg etc., wie in Berlin, Breslau, Königsberg i. Pr., etc. Ueber das Vorkommen der Schnecke im Freien sind aus Deutschland nur folgende Fundorte bekannt (Elsass-Lothringen, wo das Tier einheimisch ist, natürlich ausgenommen): Dr. V. Franz (Nachrichtenblatt 1906, pag. 202—203) fand *Physa acuta* Drap. in Tümpeln bei Passendorf unweit Halle a. S. C. Sigl (Nachrichtenblatt 1906, pag. 202—204) stellte das Vorkommen des Tieres an zahlreichen Stellen in den Mooren der Umgegend von München fest. D. Geyer (Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, 1907, pag. 426) erhielt sie von Cannstadt. In der 2. Auflage seines Buches „Unsere Land- und Süßwasser-Mollusken“ gibt D. Geyer als Fundorte im Freien ausserdem noch Spandau und Stuttgart an. Ich habe unser Tier in einem Tümpel bei Frankfurt a. M.-Bockenheim gefunden, dem sogenannten „Bockenheimer Wog“, auf dessen Schneckenreichtum mich Herr K. Fischer in Frankfurt a. M. aufmerksam machte. *Physa acuta* Drap. lebt hier zusammen mit *Physa fontinalis* L., die sich in der Umgegend von Frankfurt a. M. ziemlich häufig findet, während mir *Physa acuta* Drap. in der Nähe von Frankfurt a. M. im Freien nur von dem einen Fundort bekannt ist. In dem genannten Tümpel ist *Physa fontinalis* L. bedeutend häufiger als der Eindringling. Zu

den interessanten Ausführungen, die W. A. Lindholm über russische Exemplare unserer Schnecke gibt (Nachrichtsblatt 1910, pag. 29—34) sei hinzugefügt, dass ich das bei *Aplexa hypnorum* L. bekannte senkrechte Auf- und Herabsteigen mitten im Wasser auch bei *Physa acuta* Drap. beobachtet habe, obwohl die Erscheinung ziemlich selten vorkommt. Eier der Schnecke im Aquarium habe ich unter günstigen Verhältnissen das ganze Jahr hindurch angetroffen; zwar fand man den Laich im Herbste häufiger. Ausschlüpfen und Wachstum der Jungen hängt sehr von äusseren Verhältnissen ab.

Ausser dieser Wasserschnecke gewinnt auch eine Landschnecke in Deutschland immer mehr an Gebiet. Es ist dies *Hyalinia (Polita) draparnaldi* Beck.*) Sie wird hauptsächlich durch Gärtner verbreitet. Im südlichsten Teile unseres Vaterlandes wird sie wohl einheimisch sein. Die nördlicheren Fundorte lassen oft an der Varietät oder Rasse erkennen, aus welcher Gegend das Tier bei uns eingeschleppt ist. Fundorte der Art und ihrer Varietäten in Deutschland sind schon viele bekannt geworden (Coburg, Detmold, Frankfurt a. M., Halle a. S., Osnabrück, Stuttgart usw.) In Frankfurt a. M. habe ich die Schnecke sehr häufig in Gärten, Gewächshäusern, Kellern etc. gefunden. Unter anderen fand ich sie in einem übriggebliebenen Teil des ausgetrockneten Stadtgrabens des Grundstückes Krögerstrasse 11. Von dem bekannten Fundort der var. *septentrionalis* Bourg. im Palmenhaus des Palmengartens in Frankfurt a. M. (vergl. S. Clessin, Die Molluskenfauna Oesterreich-Ungarns und der Schweiz. Nürnberg 1887, pag. 74) kann ich berichten, dass das Tier dort noch häufig vor-

*) Die Schnecke scheint sich auch ausserhalb Deutschlands sehr auszubreiten. Sogar in Amerika ist sie gefunden worden, in den Gewächshäusern des Lincoln Park zu Chicago (Baker) (Bulletin of the Illinois Laboratory of Natural History. Urbana, Illinois, U.—S. A. 1906. Vol. VII. pag. 119).

kommt. Durch unseren Allmeister, Prof. Dr. W. Kobelt, sind neapolitaner Exemplare unserer Art in Schwanheim a. M. eingeschleppt worden, wo sie sich rasch verbreitet haben. Uebrigens sei hier erwähnt, dass die Schnecken gern von einer Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis* L.), im Besitze von Dr. W. Kobelts Gärtner, verzehrt werden, wobei diese die Tiere gewandt aus der Schale zu ziehen versteht. Im Walde fern von menschlichen Ansiedelungen, habe ich *Hyalinia draparnaldi* Beck bei Jugenheim an der Bergstrasse (Odenwald) gefunden. Das Klima an der Bergstrasse ist besonders mild und lässt unsere Schnecke üppig gedeihen. Uebrigens ist auch Jugenheim der bekannte Fundort der Wärme bedürftigen *Ericia elegans* Müll. Zum Schlusse sei bemerkt, dass ich in Frankfurt a. M. die Beobachtung gemacht habe, als ob in der Nähe des Menschen *Hyalinia draparnaldi* Beck ihre Verwandte *Hyalinia cellaria* Müll. ersetzen würde, die in der Stadt Frankfurt a. M. selbst jetzt zu den grössten Seltenheiten gehört, während man sie in alten Sammlungen noch häufig aus dem Stadtgebiet antrifft.

Diagnosen neuer Arten.

Von

Hermann Rolle.

Euhadra pekanensis n. sp.

Testa sinistrorsa, anguste et semiobtectae umbilicata, subturbinato depressa, tenuiscula sed solida, oblique costato-striata, lutescente-fusca, apicem versus saturatius rufa, in anfractibus inferis fascia suprasuturali angusta fusca, in ultimo distincte angulato peripherica utrinque luteo-albido marginata, fascia subsuturali luteo-albida et macula umbilicali nigerrima insignis; sculptura spiralis et in speciminibus optime conservatis sub vitro haud conspicua. Spira regulariter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Cäsar Rudolf

Artikel/Article: [Über zwei Eindringlinge in Deutschlands Fauna. 28-30](#)